

14. Nationale Fachtagung der SFA Donnerstag, 24. Mai 2007 in Freiburg

Worauf basiert die Suchtprävention?

Spricht man von Suchtprävention, scheint auf den ersten Blick alles klar zu sein. Prävention ist ein Schlagwort unserer Zeit. Betrachtet man die Bedeutung des Begriffs Prävention aber etwas genauer, zeigt sich ein breiter Interpretationspielraum, der die ganze Komplexität des Themas abbildet. Welche Konzepte und Klassifikationen liegen der Prävention zu Grunde? Welche ethischen Fragen stellen sich? Was bedeutet «evidenzbasiert» für die Suchtprävention? Welches sind Möglichkeiten und Grenzen der Evaluation? Dies sind einige Fragen, mit denen wir uns im Rahmen dieser Fachtagung beschäftigen wollen.

Ziele:

- » Aufarbeitung theoretischer Grundlagen für die Prävention
- » Klärung von Konzepten und Begriffen in der Prävention
- » Systematisierung der Grundlagen der Prävention

Programm

9.30	Empfang	
10.00	Begrüssung	
10.15	Suchtprävention im sozialen Wandel	Dr. Richard Müller Ehemaliger Direktor SFA
10.50	Prävention – alles klar!? Reflexion zu Begriffen, Konzepten und Menschenbildern	Dr. Alfred Uhl Leiter der Alkohol Koordinations- und Informationsstelle (AKIS) des Anton-Proksch-Instituts (API) und Mitarbeiter des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Suchtforschung (LBISucht)
11.25	Ethik und Prävention: Zwischen individueller Verantwortung, Freiheit und öffentlicher Gesundheit (Simultanübersetzung)	Lic. phil. Jean-Dominique Michel Sozio-Anthropologe
12.00	Systematik der SFA: Grundlagen und Dimensionen	Lic. phil. Jacqueline Sidler Leiterin der Präventionsabteilung, SFA
12.30	Mittagessen	
13.50	Prävention im Spannungsfeld von Forschung, Politik und Wirtschaft (Simultanübersetzung)	Michel Graf, MPH Direktor der SFA
14.40 - 15.20 und 15.50 - 16.30 (15.20 - 15.50: Kaffeepause)	Parallele Veranstaltungen (2x40')	
	1. Konzepte zur Früherkennung und Früherfassung	Lic. phil. Sibylle Brunner Fachverband Sucht
	Repérer et agir précocement: des concepts aux actions	Jean-Daniel Barman secrétaire général LVT et Catherine Moulin-Roh chargée de prévention LVT
	2. Gender und Migration: quer durch die Prävention / Genre et migration: en filigrane de la prévention	Lic. phil. Marie-Louise Ernst Beauftragte des BAG für die Förderung gendergerechter Suchtarbeit und Andy Biedermann MD Leiter Public Health Services GmbH (Simultanübersetzung)
	3. Was kann wie evaluiert werden?	Dr. Holger Schmid Vize-Direktor der SFA
	Que peut-on évaluer et comment?	Dr. Françoise Dubois-Arber IUMSP, Lausanne
16.30	Ende der Veranstaltung	

Informationen

Tagungsort

NH Hotels, Grand Places 14, Freiburg i. Ue. (Nähe Bahnhof)

Tagungssprachen

Deutsch und Französisch (die Beiträge am Morgen sowie die Veranstaltung «Gender und Migration: quer durch die Prävention» werden simultan übersetzt)

Tagungskosten

Fr. 150.-, inbegriffen sind Tagungsunterlagen und Mittagessen

Wir bitten Sie, die Tagungskosten (Fr. 150.–) direkt auf das Postcheckkonto 10-261-7, ISPA, 1001 Lausanne einzuzahlen. Vergessen Sie bei der Einzahlung bitte nicht Ihren Namen anzugeben!

Auskunft

SFA, Av. Ruchonnet 14, 1003 Lausanne,
Tel. 021 321 29 76, www.sfa-ispa.ch

Anmeldung

Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 200 beschränkt. Die Anmeldungen werden nach Zahlungseingang der Tagungskosten berücksichtigt. Anmeldeschluss ist der 30. April 2007.

- » Bitte schicken Sie die ausgefüllte Anmeldung in einem Briefumschlag an folgende Adresse:
SFA/ISPA, SFA-Fachtagung, Postfach 870, 1001 Lausanne
- » oder senden Sie uns ein Fax: 021 321 29 40
- » oder schreiben Sie sich per Internet ein: www.sfa-ispa.ch

Ich nehme an der Tagung vom 24. Mai 2007 teil:

Name/Vorname:

Institution:

Postfach/Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon:

E-Mail:

Ich möchte am Nachmittag folgende Veranstaltungen besuchen:

Veranstaltung von 14.40 bis 15.20:

Nummer 1 auf Deutsch auf Französisch

Nummer 2 (Simultanübersetzung)

Nummer 3 auf Deutsch auf Französisch

Veranstaltung von 15.50 bis 16.30:

Nummer 1 auf Deutsch auf Französisch

Nummer 2 (Simultanübersetzung)

Nummer 3 auf Deutsch auf Französisch